

Vermischte Anzeigen.

[10059.] **Leipziger Bücher-Auction,**
den 8. November 1852.

Die Bibliotheken der Herren
Prof. Dr. H. Friedländer in Halle, Dr. W.
Gerstäcker in Leipzig und Hofrath Dr. Barche-
witz in Schmiedeberg
kommen nicht, wie früher angezeigt den 1.,
sondern erst den 8. November d. J.
zur Versteigerung.

Wir bitten deshalb fernere geneigte Auf-
träge schleunigst uns zu übersenden und im
Voraus prompter und billigster Besorgung
derselben versichert zu sein.

Küssling'sche Buchhdlg. in Leipzig.

[10060.] **Leipziger Kunstauktion.**

Der Katalog der von dem verstorbenen Hrn.
Karl Adolph Bihl. Junge ist er, Königl.
Preuß. Geh. Justiz- und Appellationsgerichts-
Rath zu Naumburg a. d. S., hinterlassenen rei-
chen Sammlung von Kupferstichen und
Original-Zeichnungen, meist Aquarellen,
so wie Kupferwerke, welche den 22. Novbr.
1852 zu Leipzig versteigert wird, ist von Un-
terzeichnetem zu beziehen.

Leipzig.

Nudolph Weigel.

[10061.] **Wilh. Krull** in Neubranden-
burg bittet um schleunige Zusendung pr.
Post von:

Proben um mern von landwirthschaftlichen
engl. und deutschen Zeitungen.

[10062.] Auktions- und Antiquar-Kataloge er-
bitten wir uns stets in 2 Exemplaren zur Post.
C. N. Wilhelm's Buchhandlg.
in Insterburg.

[10063.] P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen
die ergebene Anzeige zu machen, daß seit dem
1. v. M. unter dem Titel:

Hannoversches Tageblatt

ein Anzeiger in meinem Verlage erscheint, der
es sich zur Aufgabe gemacht hat, Inserate aus
allen Branchen des gesellschaftlichen und ge-
schäftlichen Verkehrs zweckmäßiger unter das
Publicum zu bringen, als das bisher von irgend
einem Organe unseres engeren Vaterlandes ge-
schehen ist. Zu dem Ende erscheint das Tage-
blatt, mit Ausnahme des Montags, jeden Tag
und wird in sämtlichen Hotels unserer
Stadt, jedem einzelnen Fremden gratis
eingehändigt, in allen Cafés, Conditoreien,
Clubs, Wein- und Bierstuben u. c. in meh-
ren Exempl. aufgelegt und in circa 1000 Exem-
plaren an hiesige und auswärtige Abonnenten
abgegeben, so daß das Tageblatt in einer Ge-
sammtauflage von circa 1300 Exemplaren ver-
breitet wird.

Die politischen Zeitungen sind jetzt sämt-
lich Parteiblätter und werden deshalb immer
nur von dem Theile der Gesellschaft gelesen,
dessen politischer Färbung sie das Wort reden.
Inserate von allgemeinem Interesse können dem-
nach nur von wirklichem Erfolge sein, wenn sie
in sämtliche politische Organe eingerückt wer-
den; dadurch aber wird ein bedeutender Kosten-
aufwand hervorgerufen. — Das ist beim Ta-
geblatte anders, es paßt zu Jedermanns Farbe

und wird vom Adel und Beamtenstande nicht
minder als vom Bürger und Geschäftsmanne
abonnirt. Das Abonnement kostet nur 1 R
pro Jahr, dafür liefert das Tageblatt, außer
den Anzeigen, den Einen die Fremdenliste am
Tage nach der Ankunft der Fremden, den An-
deren die Theaterzettel und den Fremden ein
Verzeichnis aller Sehenswürdigkeiten und sonst
wichtige Notizen, so daß Jeder mit einem be-
sonderen Interesse das Blatt liest und sein In-
halt zur Kenntniß Aller kommt.

Die Insertionsgebühren habe ich so billig
gestellt, daß kein Organ concurrirt. Für die
gespaltene Petitzelle oder deren Raum berechne
ich 6 S . Wenn aber das Inserat 3 Mal hin-
ter einander in dem Blatte aufgenommen wird,
so kommen nur für 2 Mal die Gebühren in
Berechnung, wie für jede 2 Mal, welche das
Inserat mehr als 3 Mal aufgenommen wird,
die Gebühren nur einfach berechnet werden. Von
den Abonnenten werden Inserate zum Abonne-
mentsbetrage gratis aufgenommen, wodurch alle
Geschäftsleute mehr oder weniger zu Abonne-
ten herangezogen werden.

Da buchhändlerische Inserate aber größtent-
heils nur einmal zur Zeit aufgenommen wer-
den, so berechne ich Ihnen die Gebühren mit
33 $\frac{1}{3}$ %, wenn der Nettobetrag sofort nachge-
nommen wird, mit 16 $\frac{2}{3}$ %, wenn die halbjähr-
lich von mir zu übersendende Rechnung 12 S
beträgt und 25% wenn sie 25 S beträgt und
sofort gezahlt wird.

Unter solchen Bedingungen darf ich wohl
ohne Anmaßung das Tageblatt als das zweck-
mäßigste und billigste Insertionsorgan Hanno-
vers bezeichnen und den Herren Collegen dasselbe
zur gütigen Beachtung bestens empfehlen.

Hannover, im October 1852.

Hochachtungsvoll

A. L. Pockwik.

[10064.] Mit der in meinem Verlage erschei-
nenden

Illustrierten Ausgabe

von

Onkel Tom's Hütte

(5000 Aufl.)

habe ich einen Anzeiger verbunden, welcher
bei der so großen Verbreitung meiner „Illustri-
erten Ausgabe“ von besonderem Erfolge sein dürfte.

Ich erlaube mir, Sie zu Inseraten mit
dem Bemerkten einzuladen, daß die Schlußlie-
ferung am 10 December ausgegeben wird und
Inserate daher nur bis Ende dieses Monats
angenommen werden können.

Die gespaltene Komparillezeile oder de-
ren Raum berechne ich mit 1 $\frac{1}{2}$ R und stelle
den Betrag in laufende Rechnung.

Leipzig, 1. November 1852.

J. J. Weber.

[10065.] Inserate auf dem Umschlage der

Grenzböten

hatte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und Oester-
reichs verbreitet ist;
- 2) als Wochenschrift in den Lesemuseen
und Privathänden volle sieben Tage
dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt;
- 3) für die höhern Bildungskreise be-
rechnet, sich meist in den Händen der be-
mittelten und höhern Stände be-
findet, d. h. in jenen Kreisen, in denen An-
kündigungen am ehesten berücksichtigt werden.

Insertionsgebühren für die ge-
spaltene Petitzelle oder deren Raum
berechne ich nur 2 R ; Beilagegebüh-
ren 3 S .

Ich ersuche Sie, die „Grenzböten“ bei
Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu be-
nutzen.

Fr. Ludw. Gerbig in Leipzig.

[10066.] Bei Vertheilung von Inseraten, be-
sonders zur Weihnachtszeit, empfehlen wir
unsern Herren Collegen:

Die Weimarische Zeitung.

Sie erscheint Mittwoch und Sonnabends
und ist die Landeszeitung des Großherzogthums;
in Folge dessen wird sie in allen Landestheilen:
Eisenach, Jena, Apolda, Allstedt, Neustädter
Kreis, Ilmenau u. c. stark gelesen, daher In-
serate durch dieselbe eine allgemeine Verbreitung
finden. Insertionsgebühren werden pr. Cor-
puszeile mit 1 S berechnet. Von den anzu-
zeigenden Werken bitten wir uns 6 Exempl.
& Cond. unverlangt einzusenden.

Weimar, Hoffmann'sche Hofbuchhdlg.

[10067.] Wiederholt erlauben wir uns, darauf
aufmerksam zu machen, daß ältere, von uns
nicht verlangte Jugendschriften, unter Nach-
nahme der verursachten Fracht zurückgehen werden.
Dagegen sind uns von wirklich neuen guten Ju-
gendschriften 3—4 Fr. willkommen.

Pöfller'sche Buchh. (G. Hingst)

in Stralsund.

[10068.] Der Eingang einer großen Anzahl
alter Bücher u. Kinderschriften mit neuen Titeln
nöthigt mich zu der wiederholten Erklärung,
daß ich jede derartige „unverlangte“ Sen-
dung mit 1 S Frachtnachnahme pro Pfund,
weder pro noch contra notirt, zurückgehen lassen
muß. Gern wähle ich ältere Artikel selbst, wie
ich sie für meinen Wirkungskreis brauchen kann.

Breslau, im October 1852.

Gegebenst

A. Goschorsky's Buchh.

(L. F. Maste.)

[10069.] Schriften, welche nur irgendwie eine
Tendenz gegen die Preuß. Regierung verfolgen,
bitte mir, nicht zu senden; derartige Zusendun-
gen remittire zur directen Post.

Bromberg, d. 26. Octob. 1852.

Louis Revit.

[10070.] Ein neues, vervollständigtes und ver-
mehrtes Verzeichniß meines

Englischen Stahlstich-Lagers

hat so eben die Presse verlassen und wird voll-
ständig Herrn Raumburg's Wahlzettel beige-
legt. Diejenigen Handlungen, welche außerdem
noch davon Gebrauch machen können, ersuche ich,
die betreffende Anzahl gütigst zu verlangen.

J. M. C. Armbruster in Leipzig.

[10071.] Zur gef. Beachtung.

Ich ersuche hiermit alle Handlungen, welche
glauben, noch eine Forderung an mich zu haben,
und zwar aus den Jahres-Rechnungen vom
Januar 1848 an bis 1851 December
ihre Rechnungs-Auszüge gef. innerhalb zwei
Monaten einzusenden, und werden die Beträge,
nach richtig finden, sofort bezahlt. Nach
Ablauf dieser Frist werden von mir keinerlei
Reclamationen mehr angenommen.

Mainz, den 20. October 1852.

J. G. Wirth Sohn.